

Am 8. September führen die Teilnehmer zum Kommunalfriedhof, um die Gräber Salzburger Höhlenforscher zu besuchen. Sodann gab Landesarchäologe Dipl.-Ing. Martin Hell in Hellbrunn eine übersichtliche Darstellung der Geologie und Urgeschichte Salzburgs und zeigte auch die prähistorischen Siedlungsplätze und jene Halbhöhle am Westfuß des Hellbrunner Berges, die durch die urgeschichtlichen Funde besondere Bedeutung erlangt hat. Der Nachmittag war einem Besuche des Höhlenmuseums im „Haus der Natur“ gewidmet. Abends fand in dem mit den Fahnen der vertretenen Nationen (Deutschland, Frankreich, Jugoslawien, Italien, Belgien, Schweiz, Österreich) geschmückten Wienersaal des Mozarteums der Festabend statt. Vereinsobmann Gustav Abel konnte Landeshauptmann Dr. Klaus begrüßen, der den Ehrenschutz der Veranstaltung übernommen hatte, ferner Sektionschef Dr. Rudolf Saar, Vorsitzenden der Bundeshöhlenkommission und Leiter des Speläologischen Institutes, sowie zahlreiche Vertreter der Behörden, wissenschaftlicher Institute, Vereine und Verbände. Altobmann Ehrenmitglied Dr. Erwin Angermayer ergriff das Wort zu einer Festrede, welche sich mit der Entwicklung der Höhlenforschung in Salzburg befaßte. Hierauf sprach Landeshauptmann Dr. Josef Klaus ehrende Worte der Anerkennung für den Verein, der sowohl der Wissenschaft als auch dem Fremdenverkehr durch Erschließung der Unterweltswunder große Dienste geleistet habe.

Sektionschef Dr. Saar schilderte in einer meisterhaften, packenden Rede die großen historischen Leistungen vom Anbeginn der Höhlenforschung in Österreich bis zu den letzten großen Erfolgen im hochalpinen Karst. Der abschließende Lichtbildervortrag von Dipl.-Ing. Erich Bitzan bot einen Querschnitt durch 40 Jahre Höhlenforschung in Salzburg.

Am Sonntag, den 9. September, wurde bei prachtvollem Wetter nach Werfen gefahren und zum Achselkopf aufgestiegen. Um 1/2 12 Uhr begann die Feier der Enthüllung der Bronzetafel für Ing. Walter Czoernig-Czernhausen. Das vortreffliche, eine halbe Wegstunde unterhalb des Doktor-Friedrich-Oedl-Hauses angebrachte Denkmal ist ein Werk des akademischen Bildhauers Graßberger. Nach kurzer Mittagsrast wurde in drei Partien von etwa insgesamt 150 Personen der Eisteil der Eisriesenwelt besucht. Während vom Landesverein Salzburg und vom Höhlenverein Schellenberg Kränze mit Schleifen am Grabmal des Vereinsgründers Alexander Mörk im „Mörk-Dom“ niedergelegt wurden, klang ein feierlicher Bläserchoral durch den mächtigen, ernsten Raum.

Anschließend fanden Besichtigungen der rückwärtigen Labyrinth dieser urhaft-wilden größten Höhle Europas statt. Mehrere Gruppen von Gästen besuchten an den folgenden Tagen Eiskogelhöhle (Tennengebirge), Tantalhöhle und Lengfeldkeller (Taugl).

Ein Abschiedsabend im Müllner-Bräustübl am 15. September beschloß die vom Anfang bis zum Ende vom herrlichsten Wetter begünstigte, programmgemäß und glanzvoll verlaufene Jubiläumsfeier, die jedem Teilnehmer als internationales Ereignis in der europäischen Karst- und Höhlenforschung in schöner, dauernder Erinnerung bleiben wird.

*Erwin Angermayer (Salzburg)*

## Hauptversammlung 1951 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

Die Jahreshauptversammlung wurde am 10. September 1951 im Doktor-Friedrich-Oedl-Haus am Achselkopf (Werfen) in Anwesenheit von zwölf Vertretern der dem Verbands angeschlossenen Höhlenvereine und Schauhöhlenbetriebe eröffnet. Der vorgetragene Tätigkeitsbericht wurde mit dem

Ausdrücke des Dankes an die Verbandsleitung einstimmig angenommen. Zur Neuwahl der Verbandsleitung stellte Dr. Angermayer den ebenfalls einstimmig angenommenen Antrag, die gesamte bisherige Leitung wieder zu wählen. Es sind daher für die Funktionsperiode 1951 bis 1953 Vorsitzender: Dr. Heinrich Salzer, Stellvertreter: Georg Lahner, Schriftführer: Dr. Hubert Trimmel, Kassier: Josefine Schreiner. Als Sitz der Verbandsleitung gilt weiterhin Wien.

Auf der Tagungsordnung standen verschiedene organisatorische Fragen, die die Vielfalt der Verbandstätigkeit erkennen lassen. Die Tagung 1952 soll in Verbindung mit einer gemeinschaftlichen höhlenkundlichen Großexpedition abgehalten werden. Der Landesverein Salzburg beabsichtigt, etwa gleichzeitig wieder eine Großtour in die Tantalhöhle abzuwickeln. Eingehende Diskussion fand die Frage der finanziellen Sicherung der Zeitschrift „Die Höhle“. Auch die Frage der Anlage und des Austausches der Höhlenverzeichnisse wurde erneut besprochen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1950/51 gingen 516 Erledigungen durch die Hand des Schriftführers, ungerechnet die zirka 1330 Aussendungen des Sonderheftes der „Höhle“ anlässlich der Schauhöhlen-Werbeaktion 1951 sowie die Aussendungen der „Höhle“. Besondere Erwähnung wurde auch des „Höhlenkundlichen Pressedienstes“ getan, der sich bei kürzestem Bestande schon bestens bewährt hat. Den Redaktionen von Zeitungen und Zeitschriften wird von der Verbandsleitung von Zeit zu Zeit sachlich richtiges Material — meist Kurzberichte — über die höhlenkundliche Tätigkeit zur Veröffentlichung zugesandt und von diesen auch gerne verwendet.

Herr Dr. Angermayer brachte schließlich den Dank der Vollversammlung an die Verbandsleitung und ihre Mitarbeiter für die viele geleistete Arbeit und für die Annahme der Wiederwahl zum Ausdruck. Der Vorsitzende versprach in seinen Schlussworten nach besten Kräften seine und seiner Mitarbeiter weitere Arbeit im Dienste der gemeinsamen Sache. Zur Erreichung des gesteckten Zieles verlangte er in ernster Mahnung den Abbau jeglichen gegenseitigen Mißtrauens, weiters auch die Achtung der gegnerischen Meinung und schließlich die unbedingte engste Zusammenarbeit der praktischen Forscher mit den Wissenschaftlern und Spezialisten.

*Heinrich Salzer (Wien)*

## KURZBERICHTE

### OBERÖSTERREICH

#### Das Himmelsteinloch am Grundsee

In der Gipskarstlandschaft bei den „Wienern“ am Südufer des Grundsees wurde in den letzten Jahren die Gipsgewinnung aufgenommen. Dabei stieß man

in einem von den Gipswerken angelegten hangparallelen Verbindungsstollen am 1. Dezember 1950 auf eine Naturhöhle.

Die Höhle wurde durch Oberbergmeister Grill befahren, der auch eine Skizze im Maßstab 1:250 aufnahm. Danach handelt es sich um einen 24 m langen, 8 m breiten und 2 bis 2,5 m hohen Verbrauchsraum, der offensichtlich durch einen schon früher erfolgten Einsturz einer darunter liegenden Höhle entstanden ist. Das Vorhandensein eines Baumstumpfes deutet auf eine ehemalige Verbindung mit dem Obertag.

Da der Höhlenraum, dessen Sohle zum Teil mit Versturzböcken, zum Teil mit Schuttmateriale in mindestens 2 Meter Mächtigkeit bedeckt sein

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Salzer Heinrich

Artikel/Article: [Hauptversammlung 1951 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher. 65-66](#)